

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72155](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72155)

Der Ammerländer

(Herausgeber Nr. 5.)

Breit ihre Dienstjahre durch diese Zeit ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Anzeige (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Wg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Wg. Rechtsanw. kosten 75 Wg. die Zeit. Inzeigen-Annahme bis 8 Uhr vormittags am jeweiligen Druckstage; größere Anzeigen werden am Tage vorher ebdem.

Die Rückgabe unerwartet einander Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverhältnisse bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 64.

Neunterste, Sonntag den 16. März 1919

59. Jahrgang

Sehnsucht nach Ehrlichkeit.

Es war ein ganz gutes Wort, das der Abgeordnete Eugen Berg neulich in der Versammlung über die beiden Sozialversicherungsentwürfe bezüglich in Weimar fand, das Wort, das das deutsche Volk danach sehne, wieder erfüllt zu werden. Es ist ja zwar noch in der Debatte und dann in den Berichten der Parteiblätter umgedeutet worden, aber an sich für sich drückt das Wort in der Tat ein allgemeines Verlangen aus, von dem kaum ein Teil befreit, er sieht hoch oder niedrig, sich frei fühlen will. Seien wir wenigstens so ehrlich, das zuzugestehen!

Unter der Unehrlichkeit auf dem deutschen Volke lastet, muß man leider zu der Alltagserscheinung gemordete Tatsache vertritt, daß heutzutage niemand mehr nach den Vorschriften leben kann, die der Krieg und die Kriegswirtschaft in Güte und Fülle über uns gebracht hat. Nicht der Industrielle, der seine Fabriken in Gesehalten will und soll und dem doch die Möglichkeit, den Bedarf an Rohstoffen, an Halbfabrikaten, an Betriebsstoffen auf geradem Wege auch nur ganz notwendig zu tun, so gut wie völlig abgeschnitten ist; der auch, wo er seinen Arbeitern Lebensmittel verschaffen will — häufig muß er es, weil ihm sonst die Leute fortlaufen oder andere Schwierigkeiten bereiten —, zu diesem Ziel mit einer Sorte von Agenten in Verbindung treten muß, die er sonst gar nicht nötig hätte. Nicht der Kaufmann, der, wenn er noch irgendeine Ware im Inland ergattert oder aus dem neutralen Land hereinbringen will, seine Hände schmierig machen muß und wie schmierig! — weil sonst alle Hände vergeblich sind. Auch nicht der Landwirt, der kaum noch so, wie er die unentbehrlichen Arbeitskräfte an sich fesselt, die allerorts fehlenden Dingen mittel heranzubringen und unter Umgehung aller gesetzlichen Vorschriften überleben will und oft genug der Verlockung erliegt, mit ihnen sich käuflich zu machen an den Marktpreisen, die unter ganz anderen Verhältnissen sind. Und schließlich auch nicht der Arbeiter, der über die Verbraucher, nicht Müller und Schulle, sei er Vater oder Mutter, sei er jung oder alt, wohnt er nord oder süd. Alle sind wir unehrlich geworden in dem Sinne, daß wir uns über bestimmte Gesetze oder Teile des Gesetzes hinwegsetzen. Es ist uns vereinnlicht, daß die ganze Masse des Volkes davon essen werden. Erst unter — innerem oder äußerem Zwang, dann ohne alle Gewissensbedenken unter Niedertrampfung mehr oder weniger merkwürdiger Verbandsgründe, dann rein gewohnheitsmäßig, aus dem selbstverständlichen aller Tische heraus, dem Eigennutz, dem Drang zur Selbstverhaltung. Und die Zwangswirtschaft leidet sich der Lebenswille beizubehalten, die durch die neue sozialistische Regierung bis jetzt auch nicht aus der Welt zu schaffen vermocht, trotzdem sie mit ihrem Verlangen nach mehr auf der Seite des Einzelnen als auf der Seite des Staates steht.

Aber wenn es ist bei dieser Art von Unehrlichkeit geblieben wäre! Alle wissen, daß die Dinge viel schlimmer liegen. In der Tat ist die Unehrlichkeit und gute Tugend für Treu und Glauben im Verkehr beendigt. Die Banken geraten jetzt heute fast kaum noch einer auf den anderen verlassen, der Staat auf seine Beamten, der Arbeitgeber auf seine Angestellten, die Hausfrau auf ihre Bediensteten. Es ist privat und kein öffentliches Eigentum mehr sicher. Es ist das Eigentum verdrängt und das Eigentum ordentlich. Es ist die Zukunft zugrunde geht. Wir würden diese fürchterlichen Erscheinungen weniger ergehen lassen, wenn wir uns selbst nicht zum Teil wenigstens schuldig fühlen an dem qualvollen Niedergang unserer gesamten gesellschaftlichen Lebens. Wenn wir, jeder von uns in diesem Sinne wieder erfüllt werden, wenn wir wieder und dem Staat wieder frei und offen ins Gesicht sehen könnten — wie ein Stein fiele es von unserer Brust, und wir würden dann auch den noch schlimmeren Frankungen unserer Volkstums mit reinen Händen abgehen können. Sollen wir wirklich auf die Hoffnung setzen, daß dieser bitter notwendigen Läuterungsprozesses von der Befreiung der Unehrlichkeit bereitet wird? In wäre das Leben kaum noch der Mühe wert. Dagegen der Erkenntnis sollte man freudig begrüßen als eine glückseligste der Schuld — der Gesamtschuld! — Volkes — und damit als einen Anfang zur Befreiung. Oder sind wir uns nicht etwa alle in der Einsicht einig, daß wir uns besser müssen, wenn die deutsche Welt nicht zugrunde gehen sollte? Und daß wir von dieser Erkenntnis an Laten schreiben will, eintrüben die Welt werden kann?

Das deutsche Verfassungsgesetz in Paris. Nach Pariser Meinungen wird ein Teil eines der großen Verfassungsgesetze, dessen Forderung noch verlangt hat, in Paris ausgestellt werden.

Das Wien-Fremdenblatt stellt am 22. März sein Erscheinen ab. Das seit 72 Jahren bestehende, vom Herrn v. Seime, dem Verwandten Heinrich Seime, begründete Blatt, politisches Regierungsorgan.

* Köln, 14. März. Die erste Sendung amerikanischen Weizenmehls traf im Duisburger Hafen ein. Sie soll durch weitere regelmäßige Sendungen ergänzt werden, da im Rotterdamer Hafen noch große Mengen zur Verschiffung bereit liegen. Das Mehl war ursprünglich für die amerikanische Besatzung bestimmt, doch wurde der Verwendungszweck dahin abgeändert, daß es für die rechtsrheinische Bevölkerung verwendet werden soll. — Auf der Belegkassensammlung des Hamburger Bezirks wurde bekannt, daß die Firma Lohmann für ihre Arbeiter im Auslande große Mengen Lebensmittel ankaufte, deren Ankunft aus Holland in den nächsten Tagen erwartet wird.

* Berlin, 14. März. Die preussische verfassunggebende Nationalversammlung hat heute zu ihrem ersten Präsidenten den Abg. Heinrich M. S., Oberbürgermeister von Hannover, seit 1906 Vertreter für Hannover-Linden im preussischen Abgeordnetenhaus), zu Vizepräsidenten die Abg. Pösch (Ztr.) und Frenzel (Dem.) gewählt. In Beantwortung eines Antrages Adolf Hoffmann (L. S.) auf Aufhebung des Belagerungszustandes und Standrecht in Berlin führte preussischer Justizminister Heine in einfüßiger Rede aus, daß die Regierung die volle Verantwortung für die Verhängung des Belagerungszustandes übernehme, der erst aufgehoben werden würde, wenn der Friede in Berlin wieder völlig hergestellt sei.

Nach einer zuverlässigen Mitteilung ist die Zahl der Toten der Berliner Straßenkämpfe bis Donnerstag früh auf 900—1000, die der Verwundeten auf über 1800 zu schätzen. Allein 183 unbekannte Tote sind in das Leichenhaus gebracht worden. Die Regimentsärzte haben mehr als 350 tote Sparschlachten aufgefunden, darunter 43 auf und beim Alexanderplatz.

Ein Transport von Freiwilligen auf dem Wege nach Berlin wurde auf dem Bahnhof von Sangerhausen von Jostlinen angegriffen. Der Transportführer wurde aus dem Zuge gerissen und beraubt. Er sah selbst später auf dem Bahnhofs einen Freiwilligen mit klaffender Kopfwunde liegen. Nach Aussagen des Transportführers war der ganze Bahnhof von Braunkohlenarbeitern besetzt. Da der Transportführer seinen Transportchein nur den Eisenbahnbeamten zeigte, liegt der Verdacht nahe, daß die Bahnbeamten mit den Sparschlachten gegen eine Sache machten.

* Danzig, 14. März. Die angelegten polnischen Truppen werden vorübergehend in dem in der Nähe von Danzig gelegenen, jetzt leer stehenden Gefangenenlager untergebracht werden und später nach ihren polnischen Bestimmungsorten abgehen. Eine Besatzung Danzigs ist somit nicht in Aussicht genommen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Der Völkerbund.“

Wohl sind wir längst schon kriegsmüde — und möchten gern den Frieden haben, — doch unsere Hoffnung ist verflücht, — noch ist das Kriegsbeil nicht begraben. — Die Völker auf dem Erdboden, — sie warten auf den Völkerbund, — daß er den Wandel aller Dinge, — und aller Welt Erlösung bringe! —

Ein Bund, der alle Völker eint, — daß jedes unbedrängt lebe, — Ein Bund, wie ihn Herr Wilson meint, — daß er der Menschheit Wohlfahrt bringe, — Ein Bund, der in jedem Raum gewährt, — und der in Permanenz erklärt den Völkerfrieden hier auf Erden, — wann wird er wohl zur Wahrheit werden? —

Wann kommt die Zeit, da sich die Hand — die Gegner zur Befriedigung reichen? Da keiner mehr des andern Land — begehrt um Grenzen auszugleichen. — Da die Kernkraft in aller Welt — allein die Oberhand behält, daß Jedem stets das Seine werde, — denn Raum für alle hat die Erde! —

Wann kommt der große Völkerbund? — Wann wird mit Krieg und Graus gebrochen? — Herr Wilson hat schon manches fund, — und hat der Welt schon viel versprochen, — doch grau ist alle Theorie, — noch immer fehlt die Harmonie, — die nötig ist vor allen Dingen, — soll Einheit die Welt umfassen! —

Der Völker Selbstbestimmungsrecht — soll die Nationen stolz erheben. — Ja dieser Grundsatz ist nicht schlecht, — da kann es keinen Streit mehr geben, — und Differenzen werden schlicht — erledigt durch ein Schiedsgericht. — Dann wird kein Krieg den Frieden stören. — Nun, der Gedanke läßt sich hören! —

Erbaulich klingt, was Wilson lehrt, — und dennoch sitzen wir im Trüben. — Wenn man den deutschen Stimmen wehrt, — das Selbstbestimmungsrecht zu üben. — Wir fordern auch für unser Land, — was allen andern zuerkannt, — sonst kommt das Friedenswerk nicht weiter, — nach dem die Welt sich sehnt. (Nachdruck verboten.) Ernst Heiter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Beitrag Nr. 15. März 1919.

Wie ist uns noch eine Hoffnung? Wenn wir an der Bahre eines lieben Toten stehen, der für unser Leben Bedeutung hatte, quält uns unablässig die schmerzliche Frage: Bleibt denn nun noch eine Hoffnung? Und im nahen Verluste, in der Trauer des Augenblicks sind wir mir allzu leicht geneigt, diese Frage mit einem verzweifelt Nein zu beantworten. Die Liebe, die der Tod des Lieben gerissen hat, scheint unauflöslich, der Verlust unerfüllbar, der Schmerz unheilbar und die Zukunft liegt hoffnungslos und trübselig vor uns. Aber siehe! Auf leisen Schwingen kommt die Zeit und, wenn wir uns auch anfangs gegen ihren lähmenden Einfluß wehren, sie bleibt endlich doch Siegerin, sie trüffelt Balsam in unsere Wunde, sie verflucht gleichsam unsern Schmerz und indem sie das Bild des teuren Verstorbenen mit einem Nimbus umgibt, entrückt sie es uns zugleich immer mehr. Und dazu kommen die Arbeit, der Alltag, die Forderung des Lebens, die Pflicht. Sie alle im Verein entfachen wieder unsern Tätigkeitstrieb und damit — unergündliches Mittel der Menschenseele — unsere Hoffnung. — Auch das deutsche Volk steht in diesen Tagen an einer Bahre, es betrachtet einen lieben Toten: Die glorreiche Vergangenheit, den Wohlstand zukünftiger Zeiten. Und Millionen schreiben oder lesen, je nach Temperament gibt es denn noch eine Hoffnung? Wenn wir an unser persönliches Erleben denken, so müssen wir diese Frage entschlossen mit „Ja“ beantworten. Noch immer haben ja die Lebenden recht behalten. Und so wollen auch wir, die Volksgemeinschaft, wie jeder einzelne, unbeschadet unserer Trauer um das Verlorene, hinausstreiten in der neuen Zeit, in die arbeitschwere Zukunft; denn wir wissen, daß an der Todesstunde des Glückes sich doch eine Flamme neuer Hoffnung entzündet. Kein Mensch ist so arm, kein Volk so zukunftslos, daß es keine Hoffnung mehr hätte. Unsere Hoffnung aber hat letzte Endes die stützende Kräfte, die zwar erlahmt, aber nicht gestorben sind im deutschen Volke.

Der Verband der Ziegenzüchter für den Kreis Oldenburg hielt heute im Gebäude der Landwirtschaftskammer seinen diesjährigen Verbandstag unter Vorsitz des Direktors Lehmann-Delmenhorst ab. Dem Verbande gehören heute 44 Vereine mit rund 4000 Mitgliedern an. Er erzielte im verflossenen Jahre trotz der unglücklichen Kriegszeit vorzügliche Erfolge. Viel Schwierigkeiten machte die Beschaffung von Futtermitteln, an denen großer Mangel bestand. Die Behörden sollen erneut gebeten werden, Futtermittel zur Verfügung zu stellen. Die Finanzverhältnisse des Verbandes sind gute. Die Wahlen des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

Der Regierungsrat Dugend in Oldenburg ist bis auf weiteres zum Stellvertreter des nicht richterlichen Mitgliedes des Oberverwaltungsgerichts ernannt worden. — Dem Regierungs-Präsidenten Dr. Meyer in Eutin ist gestattet worden, fortan den Familiennamen „Meyer-Rodenberg“ zu führen.

Exzelle. Der Landwirt August Teten zu Eredeshorn hat seine bei Exzelle gelegene unfaktitieren Ländereien, groß 10 Hektar, für 3200 Mark pro Hektar an den Landwirt S. Hurling in Moowintelsdam verkauft.

Bad Zwischenahn. Am Sonnabend war die Frist für die Einlieferung der für das ammerländische Bauernhaus ausgeschriebenen Volkslieder abgelaufen. Es ist eine ziemlich Auswahl eingegangen. Um die Vertonung des Gedichtes von Wilhelm Geiler: „A hang an di mien Rüdenlang, mien lewet Ammerland“ hat sich eine ganze Anzahl von Musikfreunden bemüht. Sonnabend den 29. März soll im Bauernhaus der Wettstreit stattfinden.

Abreiben von Blütenfächchen. Der Eintritt des Vorfrühlings gibt Anlaß, vor dem massenhaften Abstreifen oder Abreiben von Blütenfächchen — insbesondere bei Weiden und Weidenbüschen — zu warnen. Es wird durch diese Unfälle nicht nur das Aussehen und Wachstum der Bäume und Sträucher geschädigt, sondern auch den Bienen, die für die erste Frühlingstracht fast ausschließlich auf diese Blüten angewiesen sind, ihre Hauptnahrungsmittel entzogen. Es liegt daher im Interesse unserer Volksernährung und besonders der Krankenversorgung, das Abreiben von Blütenfächchen zu verhindern, ganz abgesehen davon, daß derartige Handlungen strafbar sind.

Bad Zwischenahn. Die Generaoverammlung des Vereins ehemaliger Schüler der landwirtschaftlichen Wirtsschule war gut besucht. In den Verein wurden 42 neue Mitglieder aufgenommen. In den Vorstand wurden gewählt Richard Alberts-Westerloh, Georg Hinrichs Ohrtwege, Johannes Meyer-Apen, Heinrich Rippen-Klein Scharrel und als Beisitzer Wilhelm Ammermanns-Vinzege, Gerh. Martens-Ohrtwegesfeld, Hans Thyen-Apen und Gerhard Neumann-Ohrtwegesfeld. Vorsitzender des Vorstandes ist der Direktor der landw.

Winterschule. Das Andenken der auf dem Felde der Ehre gefallenen Schüler soll durch eine Gedächtnistafel geehrt werden, die in der Schule ihren Platz finden soll. Die Tafel soll aus ammerlicher Gabe bestehen. Um einen Entwurf soll Herr Professor Winter in Oldenburg gebeten werden. Der Vorsitzende des Oldenburger Landbundes, Herr Dietrich Brinjen in Ohrowege, hielt hierauf einen interessanten Vortrag über die Bestrebungen des Landbundes. Die Mitglieder des Vereins erklärten sich sämtlich bereit, werdend für den Landbund tätig zu sein. — Bei der Festlegung der Versammlungen und Festlichkeiten wurde bestimmt, daß im Laufe des Jahres mehrere Versammlungen mit belehrenden Vorträgen stattfinden sollen und außerdem ein Sommerfest und ein Ball im Winter. Das Sommerfest soll stets am Sonntag nach Pfingsten und zwar in diesem Jahre in Westerstede, der Ball jedesmal am 2. Freitag im Februar in Meyers Hotel stattfinden. — Weitere Anmeldungen zum Beitritt nehmen die Vorstandsmitglieder stets entgegen. Möge es dem Verein vergönnt sein, zum Wohle der Landwirtschaft des Ammerlandes nach Kräften beizutragen.

○ **Bad Zwischenahn.** Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen, Ortsgruppe Zwischenahn, kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Sammlung in der Osterwoche die schöne Summe von 5811,45 Mark gebracht hat. Außerdem wurden 52 Pfund Speck und 37 Pfund Wurst gespendet, die am Montag sofort abgeholt werden. Die Ortsgruppe spricht allen Gebern den herzlichsten Dank aus.

— (c) **Edewecht.** Neun Jahre hat der Edewechter Bestattungsverein bestanden. In dem letzten Jahre wurden sehr hohe Anforderungen an ihn gestellt. Bei 26 Beerdigungen im ersten Halbjahr und bei 59 im zweiten Halbjahr war das Trägerloos tätig. Trotz der bedeutend geringeren Ausgaben hat der Verein bei dem gewöhnlich recht niedrigen Jahresbeitrag von nur 2 Mark für jedes Mitglied noch einen Ueberschuß von 69,60 Mark zu verzeichnen. Dies wurde nur möglich durch den reinen Ueberschuß aus dem Einnehmen für Beerdigungen von Nichtmitgliedern und durch die Zinsen der belegten Kapitalien. Die Ausgaben haben den Jahresbeitrag der Mitglieder um annähernd 350 Mark überstiegen. Das harte Vereinsvermögen beträgt 3083,56 Mark. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des verflochten Jahres 650. Es gibt in der Gemeinde nur noch wenige Haushaltungen, welche dem Verein nicht angehören. Diese werden sich um so eher zum Beitritt entschließen, da das Eintrittsgeld von 5 Mark auf 10 Mark erhöht wird und auch die Beerdigungskosten für Nichtmitglieder sich der Zeit entsprechend erheblich höher stellen werden.

— (b) **Oldenburg, 14. März.** In den letzten Tagen macht sich hier eine spartakistische Bewegung bemerkbar mit dem offenkundigen Ziele Unruhen in der Bevölkerung hervorzurufen. Gestern fand in der Tonhalle in Oldenburg eine Versammlung der Spartakisten statt, die überaus stark besucht war. Infolge einer schrankenlosen Agitation haben die Spartakisten hier viele Mitglieder und Anhänger gewonnen. Für gestern wurden hier bereits Ausbreitungen erwartet. Sie sind aber unterblieben. Das Rathaus, die Banken und andere öffentliche Gebäude waren besetzt, um auf alle Fälle gerüstet zu sein. Wie jetzt verlautet, ist für morgen — 15. März — ein großer Aufbruch geplant, der gleichzeitig in Wilhelmshafen-Nüstingen-Varel-Oldenburg-Delmenhorst ausbrechen soll. Präsident Kuhn, der in Berlin gewaltsam befreit wurde, soll in unserer Stadt verschiedentlich gesehen worden sein. Die Polizei jaghet nach ihm. Zum Schutze und zur Sicherheit der Bürger soll hier eine Bürgerwehr errichtet werden. Der hiesige Turnverein hat sich mit der Frage bereits beschäftigt und dem Plane zugestimmt. Auch der Magistrat unterstützt den Plan. Hier sind alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen worden, um etwa auftretenden Unruhen wirksam zu begegnen. Mit dem Aufbruch soll — dem Vernehmen nach — morgen ein Generalaufbruch ausbrechen, um bestimmte Forderungen durchzubringen. Die industriellen Betriebe haben hievon Kenntnis erhalten und sich darauf eingerichtet.

— In Wooges Gasthaus fand eine allgemeine Versammlung statt, in der man sich mit der Ernährung der städtischen Bevölkerung eingehend beschäftigte. Der Leiter der städtischen Verteilungstelle Kaufmann Hahlo — teilte mit, daß in unserer Stadt die Ernährung der Bevölkerung gesichert sei bis zur neuen Ernte.

— Diebe haben vor einigen Nächten mehrere Landleute im benachbarten Weschloy heimgeführt und dort Einbruchsdiebstähle verübt. Zunächst sind sie bei Landwirt Küpper eingedrungen. Durch irgend einen Umstand sind sie gestört worden, haben nur geringe Vorräte mitnehmen können und sich dann schleunigst entfernt. Sodann haben die Diebe sich zu Landwirt Diebs begeben. Hier ist ihnen ihr schändliches Werk in vollem Umfang gelungen. Die sämtlichen Vorräte in der Käuferkammer und in der Küche haben die Diebe geraubt und dem Diebs nicht einmal das Brot gelassen. Die Folge davon ist, daß Diebs und sein Haushalt ohne jegliche Lebensmittel ist und auf die Mildtätigkeit seiner Wärmensamen angewiesen wird. Bisher hat man die Diebe nicht ermittelt.

— **Varel.** Der hiesige Stadtrat hat einen Aufruf zur Bildung einer Volkswehr erlassen.

— **Sande, 13. März.** Bei dem Müller Johs. Seerens-Oberahner Mühle ist in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch eingebrochen worden. Eine wertvolle tragende Mithschau von reichlich 300 Pfund wurde an Ort und Stelle geschlachtet und auf einem Wagen weggeschafft.

— (a) **Ut Diffsersland.** Wenn 't am Gregori, den smalten, groff Wäer ist, geiht de Wof ut sien Bau; is 't aber moi, dann blift he noch veertien Dage binnen. So se, gi dat Volk, un 't mag neet allemal utkomen, man ditmal fimm't 't as 'n Kartentreen. Widdeweef harn wi dre mole Dagen: 'n moien Vormiddag, Middag un Namiddag, un den onnen Tag? Wo, dat drufen wi neet toe verlooftegeen, dat 't nee jo as Gregori, dat weet wi alle

Der Briefträger kommt

Jetzt zu unseren Postbesitzern, um das Bezugsgehalt für das 2. Vierteljahr 1919 zu erheben. Es empfiehlt sich von dieser bequemen Einrichtung Gebrauch zu machen, weil sie Kosten nicht verursacht, dagegen eine pünktliche Weiterlieferung des „Ammerländers“ beim Vierteljahreswechsel gewährleistet.

waal, Märtmaand — Moormaand, de Antieheree un Blaffereeritt neet op. Anners um disse Tied freeg man neet blot up 'n Land 'n Kievert toe sehn, man freeg of middags waal 'n Pann oull Sint vörgeleit. Un jomut is nu neet toe ruten. Een old Fijfersmann seggt twars: Minsken, doet een Klut Botter in de Pann, ou wenn 't daran mankeert, brat wat Speet ut, man mut siet toe helpen welen, de gien Rat weet, is neet weert, dat he nix heft. De alle Waas weet d'r 'n Woortje van toe maken. Sint un groene Serings tomen meest bi ruu Wäer: wenn 't hagelt un föernt is de Cems jaten as een Silberstriepen. Dann halen te Fijfers dusende van Punden herut. Wör Jähren kunn man twintig dide Serings for tein Penning topen, ja, 't is all wötkomen, dat fiennwintig Broetcheffissen for fiennwintig Penning, also een Stiek een Penning, verstoffi sünd. Un de Tied liggt so wiet noch neet toerriegen, völsicht 'n dide veertig Jähr. Dat do alles beter was as 1914 willen wi jo neet seggen, man beter as nu dobjeter. Schoferer geiht 't neet, jull man meenen Na ja, wat man neet andern kann, darover jall man neet prober, 't bat nix, un darum will 'n wi dat of unnerlaten; aber prahten of blot Moet maken, dat kann nims vermachten. Wat helpt dat, dat man seggt, 't jell walt holt beter wort'n, naheer is 't noch seper. Schikt joe in de Tied, de Tied is kwab, het de Apffel seggt un wi proten hum na.

— d **Ver.** Dem Viehmarke am Mittwoch waren 500 Stück Rindvieh zugeführt. Landwirte und Händler hatten sich zahlreich eingefunden. Der Handel kann als lebhaft, der Umsatz als betrieblig bezeichnet werden. Preise: hochtragende Kühe 2600 — 2800 Mk., Milchkühe 2400 — 3000 Mk., Rinder 1500 — 1600 Mk., Bullen bis 3000 Mk., Kälber 180 bis 300 Mk.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Ämliche Bekanntmachungen

Die Vorgänge im Reich und Angelegen, daß die Gefahr sozialistischer Gewalttätigkeiten auch unsere enger Heimat bedroht, veranlassen das Direktorium anzuordnen, daß in allen Gemeinden sofort eine

Volkswehr

gebildet wird. Zum Eintritt in die Volkswehr sind aus allen Kreisen der Bevölkerung wehrfähige Männer, die hinter der Reichsregierung stehen, anzufordern. Die Stärke der Volkswehr bestimmt die Gemeinde. In Oldenburg wird ein Landesauschuß für die Volkswehr gebildet. Zur Bildung dieses Ausschusses werden Vertrauensleute des Landesrats, der Arbeiterräte, des Landesbauernrats, des Bürgerrats und der Gewerkschaften herangezogen. Der Landesauschuß wird die Bereitstellung der erforderlichen Ausrüstung veranlassen und Rat bei der technischen Durchführung der Wehr erteilen. Die Volkswehr dient dem Orts- und Amtsschutz. Soweit dieser geleistet wird, tragen die Gemeinden die Kosten. Für Volkswehren, welche ausnahmsweise mit ihrer Zustimmung zum Landesrat herangezogen werden, übernimmt der Staat die Kosten. Der Staat übernimmt auch in allen Fällen die Entscheidung für Dienstverpflichtungen. Das Direktorium geht davon aus, daß die Mitglieder der Volkswehr in der Ausübung ihres bürgerlichen Berufs nicht behindert werden, sondern nur in Nozfällen jederzeit bereit sind, als fest organisierte Wehr für den Schutz von Leben und Eigentum aller Volksgenossen in Stadt und Land einzutreten.

Oldenburg, den 14. März 1919.

Direktorium des Freistaats Oldenburgs.

Heitmann. Scheer.

Amtsverband des Amtsverbandes.

Westerstede, den 13. März 1919.

Die Chausseewärterstellen für die Strecken:

1. Halsbe - Eggelagerfeld,
2. Westerstede - Manfle,
3. Rostrup - Helle

sind mit Antritt zum 1. April d. J. zu besetzen.

J. B. Wilms.

Amt Westerstede.

Westerstede, den 13. März 1919.

Unter dem Pferdebestand

1. des Landwirts Johann Ahlers in Aßhauerfeld, 2. des Wirts Johann Renten in Südbewecht, ist die Räude festgestellt.

J. B. Wilms.

Gemeindsache. Westerstede, den 14. März 1919.

Am Montag den 17. ds. Mts., morgens von 8—12 Uhr, kommt in Erichs Gasthaus ein Posten

Leinkuchenschrot

Zentner 34 Mark und

Saatkuchenschrot

Zentner 13 Mark zum Verkauf.

J. L. Grimm.

Großer Immobilien-Verkauf.

Ap. n. Der Komman und Landwirt Heinrich Ribben in Augustfehn will wegen Fortzuges seine in hiesiger Gegend belegene sämtlichen

Immobilien

durch mich verkaufen lassen, nämlich:

1. Das in Dite Aufsehn belegene

Holz-, Baumaterialien-, Kunsttänger- u. Torfverandgeschäft.

Das stattliche, geräumige Geschäftshaus befindet sich in tabellarischem Bauzustande und ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet: es enthält 10 Wohnzimmer, 4 Schlafzimmer, Baderaum, Küche, verschiedene Gemächer und große Kellerräume sowie große Cellaren. In dem partiell eingetragenen Nebengebäude befinden sich moderne Kontorräume, Stallung für 6 Pferde und eine größere Anzahl Hornvieh.

Das seit 20 Jahren solistisch betriebene Geschäft erfreut sich eines großen ausdehnten Kundentrefles, der bis weit über die Grenzen Oldenburgs hinausreicht. Das am schiffbaren Kanal liegende Verkaufsobjekt hat vielseitigen, weitausgehenden Absatz (20 bis 13 Meter) und 2 Heuschöber sind ebenfalls vorhanden. Die Gesamtgröße des Kaufpreises einschl. Garten- und Ackerweiden beträgt 62,80 Ar.

2. die gleich beim Wohnhause belegene

Ackerlandereien

zur Größe von 31,58 Ar.

3. die unmittelbar am lumpsfild angrenzende, hinter der katholischen Kirche belegene

Wald,

groß 1,78,22 Hektar.

4. die der Molkerei Aufsehn gegenüberliegende sog.

Kanalwiese

sehr ertragreich und bestes Ruten liegend, groß 1,3774 Hk.

5. Das vor einigen Jahren von Joh. Zanßen angekauft

Waldgrundstück

groß 1,7800 Hektar.

6. Das direkt an der Chaussee Ap. n. Bodensholt belegene

Grünland

zur Gesamtgröße von 4,7059 Hk. Diese Fläche ist einem

Anbauer als Siedlungsplatz zum Ankauf zu empfehlen. Die

hälfte der Ackerweiden eignet sich besonders zu Ackerland.

7. Das zu Zanßen, direkt am schiffbaren Augustfehn-

Kanal belegene, ganz arondiert, kultiviert und drainierte

Machmorggrundstück

groß 29,7397 Hektar. Auf dieser Beßung befindet sich eine

kurz vor dem Kiege erbautes herrschaftliches Wohngebäude

mit großen Kellerräumen und Gärten. Die Weidewirtschaft

ist hier mit bestem Erfolge betrieben worden. Das Grund-

stück enthält übrigens eine bis 3 Meter mächtige Moorschicht.

Die Errichtung eines Torfweises dürfte sich hier empfehlen.

Die Immobilien können sowohl hier, als auch in geeigneter

Zusammenhang zum Kauf gelangen. Es soll den Wünschen der Kaufhaber in jeder Weise entgegen-

gekommen werden.

Der Antritt bezüglich sämtlicher Objekte kann zum 1.

Mai, übrigens ganz nach Wunsch der Käufer erfolgen.

Termin zum öffentlichen Meistkauf ist angelegt auf

Dienstag den 18 März, nachmittags 3 Uhr,

im Augustfehn Hof. Auskunft erteilt ich bereitwilligst und unentgeltlich und laube Kaufbescheid ein.

Janssen, Aukt.

Neu! Neu!

Kunststofferei

Sämtliche Reparaturen in Herren- und Damen-Gas-

beroben werden kunstvoll geknüpft oder eingewebt. Spezial un-

moderne Taschen und Knopflöcher.

Konfektionsgeschäften und Schmeiden Extra-Preise.

Auswärtige Sachen können auf Wunsch bereits in 5 Tagen

geliefert werden.

Frau F. van Run, Oldenburg,

Achternkr. 27. Tel. 1528. Straß. 22.

Die Jagd der Feldmark

Kemels p.m. 4400 Morgen

groß, wird am

Donnerstag d. 20. März,

nam. 2 Uhr,

in der Tammen'schen Gastwirt-

schaft in Kemels für die

nächsten 6 Jahre verpachtet.

Kemels, den 13. März 1919.

Die Jagdbevollmächtigt.

Oltmanns, Schröder.

Wei noch

Runkelrüben

und

Steckrüben

abliefern will, wolle sich melden.

Th. Ahlrichs.

Zu verkaufen eine hochtragende

Quene.

J. D. Hogen, Burgförde.

Nächste Woche
Kartoffeln-Abnahme
 an den bekannt gemachten Tagen.
 Schmale.

Immobil-Verkauf.
 Edewecht. Zum öffent-
 lich meistbietenden Verkaufe der
 Grimm'schen

**Immobil-
 Besetzung**

ist dritter und letzter Termin
 anberaumt auf
Montag den 24. März,
 nachm. 3 Uhr,
 in Brunten Gasthause hierzulst.
 Bemerk wird, daß die Wese
 allein und Haus und Garten
 allein und alles zusammen zum
 Aufschlag gelangen, je nachdem
 sich Liebhaber einstellen.
 Der Aufschlag wird erteilt.
 Kaufliebhaber laßt ein
 Meinrenken, Autt.

Apen.
 Der am Donnerstag den 20.
 ds. Mts. für den Kapitän J.
 de Bruhr in Augustfehn
 angelegte

Immobilverkauf
 fällt aus.
 Janßen, Autt.

Haushund.
 Fröh Mecke, Gastwirt

Zu verkaufen mehrere 1000 Pfd.
**Runkelrüben und
 Stedrüben.**
 Frau Ww. Heinrich Sieking,
 Odenharde.

Zu verkaufen ein tüchtiges
offiziel. Schaf.
 Odenharde Joh. Vohlsje,
 bei Scholt.

Gesucht für eine Wittschaft
 verb. mit Backerei in Züschgen-
 ein ein zuverlässiges Mädchen
 im Alter von 17-19 Jahren.
**Landesarbeitsnachweis
 Zwischenahn.**

Gesucht auf sofort oder 1. Mai
 ein kl. Knacht im Alter von 14
 bis 17 Jahren für mittl. Land-
 wirtschaft.
**Landesarbeitsnachweis
 Zwischenahn.**

Gesucht zum 1. Mai für meinen
 kleinen Haushalt ein tüchtiges,
zuverlässig. Mädchen
 Gehalt 30 Mark
 Frau Marine-Stabsingenieur
 Fiedhus, Autt.

Mitarbeiter
 gegen hohe Provision.
 Off. Angebote unter Nr. 2036
 S. B. B. an die Exped. d. Zeit-
 ung erbeten.

**Land- u.
 Holzverkauf**
 in
Rostrop.
 Zwischenahn. Der Haus-
 mann W. Dieze in Rostrop
 will sein am Wege von Depen-
 fort nach Garnholt belegenes

Grundstück
 „Walsloge“ im ganzen oder
 geteilt öffentlich meistbietend
 verkaufen lassen.
 Die 6,6280 Hektar große
 Parzelle enthält besten kultur-
 fähigen Boden und eignet sie
 sich sowohl zu Ansiedlungen
 als auch zu Acker und Weide.
 Sodann soll das auf dem
 Grundstück stehende

Nadelholz
 Kiefer, Fichten u. a. — zu
 Grubenholz, Bauholz, Spar-
 zen und Röhren geeignet,
 in einem Los meistbietend
 zum Verkauf ausgesetzt werden.
 2. Verkaufstermin ist ange-
 setzt auf

Freitag den 21. März,
 nachm. 4 Uhr,
 in Grambarts Gasthause zu
 Rostrop,
 wozu Kauflustige eingeladen
 werden mit dem Bemerkn,
 daß bei annehmbarem Gebote
 in diesem Termin der Aufschlag
 erfolgen soll und ein weiterer
 Verkaufsaussatz nicht beab-
 sichtigt ist. Das Holz ist vorher
 zu besichtigen.

Das Kaufgeld für das Grund-
 stück kann zum großen Teil ver-
 einzelt liegen bleiben.
 Kauflustige wollen sich recht-
 zeitig einfinden.
Fiedhus, Autt.

Immobilverkauf.
 Apen. Der Kaufmann
 Wilhelm Deth in August-
 fehn läßt am
Montag, 31. März,
 nachm. 3 Uhr,
 in Janßens Gasthause in Au-
 gustfehn
 1. die zu Augustfehn bele-
 gene lösen.

„Kanalwiese“
 von etwa 2 1/4 Tagewerk
 Größe. Das Grundstück ist
 besser Konität; dasselbe wird
 zweimal gemäht.
 2. Das zur Zeit von H.
 Watermann bewohnte

Gebäude
 mit 2 Sch.-S. Gartenland
 öffentlich meistbietend durch mich
 verkaufen.
 Die Lage dieses Verkaufs-
 objektes ist überaus günstig,
 direkt an der Chaussee August-
 fehn—Bofel und eignet sich
 daselbe zu jedem Gewerbe-
 betriebe.
 Ein weiterer Verkaufstermin
 ist nicht beabsichtigt.
Janßen, Autt.

Zu verkaufen 2000 Pfund
 gut gewonnenes
Heu.
 Nord-Edewecht.
 Gerhard Drebing.

Neue Dammbiesel.
 40, zu verkaufen oder verlaufen.
 Odenburg, Fürst. 34.

Öffentl. Verkauf
 zu
Ohrwege.

Zwischenahn. Die Witwe
 des Pächters Otto zu Jühren
 in Ohrwege läßt wegen gänz-
 licher Aufgabe der Pacht am

Mittwoch den 19. März,
 mittags 12 Uhr anf.,
2 tragend. Stuten



9 nahe am Kalben stehende
Rühe u. Auenen,
 8 Auenen, wovon einige
 belegt,
 6 jährige Rinder,
 3 jährige Bullen,



2 belegte Sauen,
 8 Käsefische,
 25 Hühner,
 4 Aderwagen mit Aufzug,
 1 Schwärze, 2 Mähmaschinen,
 1 Hartmaschine, 1 Heu-
 wender, 1 Dreifachmaschine
 mit Göpel, 1 Häckelmaschine,
 1 Ribbenhobel, 1
 Staubmühle, 1 eif. Ege, 1
 Rößlege, 1 dreiteilige Ege,
 2 Röhre, 1 Kartoffelspinn,
 2 Paar Heuleitern, Binde-
 bäume, Recke, 4 Pferdege-
 schirre, 2 Kreuzleinen, 1
 Kuchel 300 Liter Raum
 inhalt, 2 Fuchspumpen,
 2 Jauchefäß, 2 große Tran-
 dauern, Milchtransportkan-
 nen, Eimer, Pöfser, Baljen,
 2 Schweinekästen, Reiten,
 Laufstiel, 2 gr. hölzerne
 Schweineböde, 1 gr. stein.
 desgl., verschiedenes kleines
 Adergerät und mehrere son-
 stige hier nicht namhaft ge-
 machte Gegenstände, welche
 in einem vollständigen land-
 wirtschaftlichen Haushalt sich
 vorfinden,
 meistbietend verkaufen, wozu
 Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

**Großer
 Moorland-Verkauf.**
 Barzel. Unter meiner
 Nachweisung ist eine geschlossene
 Fläche
Moorland
 80 bis 100 Hektar groß
 belegen in einer Front von
 300 Met. am Ellsabelsfehrer
 Kanal preiswert zu kaufen.
 Das Grundstück ist zu Neu-
 kulturen sehr geeignet und ent-
 hält vielen und guten Torf.
 Bis zu 3/4 kann der Kauf-
 preis verzinsetlich im Kaufobjekt
 belassen werden.
 Kauflustige wollen sich melden
 H. Fugel, Autt.

Für
**Lumpen, alte Strümpfe,
 Kanin- und Hasentelle**
 gahle erhöhte Preise.
Julius Hoffmann.
Bettmöbelle
 Vereinfacht sofort Alter
 und Beschicht angeben.
 Auskunft umsonst bis her.
 Margonal, Berlin, Belle-All-
 aneestraße 32.

Verkauf.
 Kaufmann Dieder. Orth in Apen als Paul Fittje
 in Hüllstede Vorwand läßt
Dienstag den 18. März,
 nachmittags pünktlich 1 Uhr,
 in und bei der Beherrschung der Hüllsteder Schule öffent-
 lich meistbietend verkaufen:

1,6 Hühner,
1 eich. Wohnzimmer-Einrichtung: Büffet, Aus-
 ziehbettst., 4
 Stühle, Nähtisch, Rauchstisch, Spiegel mit Spiegel-
 schrant, Serviertisch, 2 Panelborten, fern: Sofa,
 Sessel, Teppich, Vorleger, Serviertischdecke, Tischdecke,
 2 Fach Gardinen mit Kästen, Thron mit Decke und
 1 Hängelampe;

1 mahagoni Zimmer-Einrichtung:
 Sofa, 7 Polsterstühle, Tisch, Sekretär, Nippstisch,
 Serviertisch; fern: Spiegel mit Spiegelschranz
 Hängelampe, Teppich, Vorleger, Freischwinger, Behn-
 fuß mit Kissen, Tischdecke, mehrere Bilder, Baro-
 meter, Wandteller, Ofenvorleger, 1 Fach Gardinen
 mit Kästen usw.

1 eich. Schlafzimmer-Einrichtung:
 2 Bettstellen mit Matrasen, Waschtisch mit Spiegel-
 aufsatz, Nachttisch, 1 Handtuchhalter, 2 Fach Gar-
 dinen mit Kästen, 1 Garderobe, Vorleger usw.

Diese Einrichtungen kommen im ganzen und auch einzeln
 zum Aufsch.; fern:
 1 Klavier (schwarz, Eiche), Klavierboden, 1 Klavier-
 lampe, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-, 1 Leinen-, 1
 Küchenschrank, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Behntisch, 2
 Küchenstühle, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Borte,
 1 Bühlerborte, 1 Panelborte, 1 Schlafsofa, 3 Bett-
 stellen mit Matrasen, 3 Betten, 1 Bettspitze, 1
 Bettvorleger, 1 Fell div. Tisch, u. Bettzeuge, mehrere
 Fach Gardinen m. Kästen, 1 Fach Zuggardinen mit
 Lebergardine;

**1 Bowls aus Messing, 1 mess. Kaffeemaschine (antik), 1 Tablett
 m. Kaffee- und Teeanne (Nidel), 1 Humpen, 1
 Nadelstiche, 1 fib. Teelöffelkorb, 1 Tgd. fib. Eh-
 löffel, 8 fib. Gabeln, 1 Vorlegelöffel, 1 fib. Jutes-
 gänge, 1 Lorbeerzweig, 1 Tranchierbesteck, 1 fib. Be-
 sted, 1 G. Hängelampe, 1 Kuchentrommel;**

**1 fast neuer Sparherd, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1
 Fleischbadmaschine, 1 Wandtaffelmaschine, 2 Küden-
 batten mit Gewölztonnen, 1 kompl. Medapparat,
 hirsche Messer und Gabeln, verschiedene Töpfe,
 Teckstiel, Pfannen, Eimer, Flaschen u. Gläser, Bür-
 sten, Besen usw.**

**eine größere Partie Porzellan und Glaswaren, 1
 Badzuber, 1 Waschmaschine, 1 Waschtrog mit Wasch-
 maschine, Ballen, 1 Spinnrad, 1 Rinderwagen, 1
 Fahrrad u. 2 Laternen, 50 Pfd. Schmalzen.**

**1 Korb Sandbienen, 12 Bienenkörbe mit Aufsätzen, 1
 Bienenstock, 1 Bienenhülle, 1 Kartoffelgeschäfer,
 1 Schmeißer, Gartengerät, 1 Agt, 1 Säge und
 1 Partie Draht.**

**1 Quantum Heu, Stroh, Streu, Runkelrüben u. viele hier
 nicht genannte Gegenstände.**
 Besteckede. **G. Kooh, Autt.**

Verkauf
 von
Ziegel-Gebäuden und Eichen etc.
 Edewecht. Der Ziegelbesitzer Olmanns in
 Zeddeloh 1 läßt am
Mittwoch den 19. d. M.,
 nachmittags 2 Uhr anfangend,
 auf seiner sog. „Bauernziegel“ daselbst:

a. ein **Brandhaus** mit Ziegeldach 20x20 Meter,
 bestehend aus Fachwerk und schwerem eich. Holz,
 vor einigen Jahren erst neu erbaut, in sehr gutem
 Zustande, eignet sich vorzüglich zu einer großen
 Fruchtweine,
 b. ein **Brandofen** zum Abbruch, enthaltend etwa
 150 000 gute Steine,
 c. eine große **Torfschneue** zum Abbruch mit Ziegel-
 d. mehrere **Torfschuppen** z. Abbruch dach,
 e. mehrere tausend gut erhaltene **Dachpfannen**,
 f. eine große Anzahl **eigener Balken, Sparren**
 usw., beides Bauholz,

150 Eichen
 auf dem Stamm, Bauholz, Nadelholz,
 h. 100 **Hansen Bohnen, Erbsensträncker,**
Fenerholz
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unter-
 zeichneten verkaufen.
 Die zu verkaufenden Gegenstände befinden sich auf festem
 Boden, unmittelbar an der Chaussee Edewecht—Odenburg,
 3 Kilometer von Bahnstation Edewecht.
 Kaufliebhaber laßt sich ein **Meinrenken, Autt.**

Die kleinen
Karbidlampen
 für Mark 3,50 sind wieder auf
 Lager.
J. Bücking.

S.-Edewecht
Geschäftseröffnung.
 Den geehrten Einwohnern von
 Edewecht und Umgegend zur
 Kenntnis, daß ich das bisher von
 Herrn H. Dreyer, S.-Edewecht,
 geführte

Fahrrad-Geschäft
 und
Reparatur-Workstatt
 übernommen habe.
 Ich bitte, mein junges Unter-
 nehmen gütigst unterstützen zu
 wollen.

D. Siefken.

Soda
 und
Bleichsoda
 ist eingetroffen. Abgabe jedes
 Quantum. Behälter sind mit-
 zubringen.

M. Prikker
Seradella,
 neue gereinigte Ware, hat abzu-
 geben
T. E. Jensen,
 Augustfehn.

Karbid
 für März kann sofort abgeholt
 werden.
 Augustfehn. J. W. Deonhards

Kauf geschlachtetes
Geflügel,
fette Ziegen, Kaninchen
 Angeb. an Waldheim, Berlin
 C 19, Senfestr. 22.
 Eine kleine Anzahl Küppersbusch
Herde u. Deseu
 am auf Lager.
J. Bücking.
 Such e bei sofortiger Lieferung

100 Hühner
 zu kaufen, solche
pro Pfund 6,30 Mk.
Kaninchen
 von 4 Pfund an aufwärts 3 Mk.
 bis 3,50 Mk. pro Pfund.
H. Schröder.
Braune Schmirzelle,
 a Pfund 1,25 Mk.,
 ist wieder eingetroffen.
H. Janssen, Eggeloge.
 Eine beste mittelschwere
Zuchtschafe
 zu verkaufen, sowie eine hoch-
 tragende
junge Kuh.
 Gutsverwalt. Carolinenhof
 bei Barzel.

**Co. Schwestern-Seminar
Neuenburg.**
Aufnahme: 23. April.
Umwelbung an
Direktor Bernh. Verbecht.

Habe mich in **Bremen**
Gerhardstraße 10,
als **Facharzt** für

Ohren, Nase u. Hals
niedergelassen.

Dr. med. C. H. König
Sprechst.: 8-10, 12 1/2-2, 3 1/2-5.
Fernspr.: Roland 1585.

Zahn-Praxis

Frau Helene Mayer

Sprechstunden täglich v. 9-6 Uhr
Künstliche Zähne mit
und ohne Gummis.

Umschichtung schlecht stehender
Gebisse.
Füllungen jeder Art.

Filiäle Augusthehn

Sprechstunden: Dienstag am
Freitag von 9 bis 12 Uhr sonst
Behandlung v. Rasenmitgliedern

Zwischenahn.
Zu verkaufen



**15 bis 20 beste
Pferde,**
darunter beste Oldenburger.

R. Janßen.
Telefon 229

Hengstforde.

Von jetzt an sollen
Herren-Sohlen u. Absätze
9.50 Mk.,
Damen-Sohlen u. Absätze
8.50 Mk.

Vom 1. April an **neue Sohlen**
nach Maß sehr billig.

Schäfte werden ganz nach
Wunsch gemacht.

Joh. Spiekermann
Schuhmacher.

Mehrere Ladungen
Kainit
eingetroffen.
Augusthehn, Seiner Nibben.

Dankhorst.

Zu kaufen gesucht 60
bis 70 Stück gut genährte
junge belgische



Pferde

Stuten und Wallache. Ab-
nahme Ende jeder Woche.
Bitte um Angekote.

H. Büffelmann.
Fernspr. Zwischenahn 217.

Auktion in Oldenburg.

Im Auftrage werde ich am
Mittwoch den 19. März,

morgens von 10-12 Uhr, und nachm. von 2 Uhr an,
in der Wagenhalle des Herrn Vorkmstr. C. Bormann,
Johannisstraße 5 hier selbst

aus einem herrschaftlichen Haushalte folgende Sachen als:

etw. Sachen: 1 große altfranzös. reichhaltig gefüllte
Tuchjacke mit Lederbezug, 1 großen Bauernstuhl,
Sofa, 12 Stühle (Plüschbezug), Tisch, Buffet, Tisch
und 6 Stühle, Bauernstuhl mit Filzeinlagen,
Panelvorhänge, 12 Stühle,

folgende **wahrg. Sachen:** Schreibstisch, Kaffeetisch, Sofa u.
7 Stühle (Plüschbezug), Sessel, Bodenlehnstuhl,
Verticoo, Spiegel mit Konsole, Ausziehtisch, Spiel-
tisch, Blumentisch, Waschtisch, Kommode, ver-
sch. Spiegel, 1 do. Bettstelle mit Kopfkissenmatratze und
Aufleger, do. Waschtisch, 1 etw. Schlafzimmer-
richtung b. a. 1 dreifachen Schrank m. ovalen Spie-
gel, 2 Bettstellen mit Matratzen und Spiegel, 2 Nach-
schränke do., 1 Bettstuhl, 2 japanische Wandlampen,
Teppich, Begehrstuhl, Gaststube, 1 elektr. do. Bilder,
Delgemälde, Cigarettenabende, 14 lein. Wochentage,
lein. Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damen-
garderobe, Schube, Herrenfahrrad mit Gummi, Damen-
fahrrad, Ofenmantel, Klavierbank, Nähstisch, Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, Antische, Bölddampfschne-
maschine, Küchengerät, Glas, Porzellan, Apparat,
Löff- und Kohlenkasten und viele hier nicht genannte
Sachen.

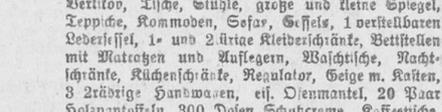
Ferner: 1 nutz. Salon, bestehend aus: 1 Zerschnitz, 1
Schreibtisch, 6 Stühle, Tisch, Cigarette, großem Spiegel
mit Konsole, 1 pichpine Ausziehtisch, 1 do. Näh-
tisch, versch. Möbelstücke, Wohnzimmereinrichtung,
Verticoo, Tische, Stühle, große und kleine Spiegel,
Teppiche, Kommoden, Sofas, Sessel, 1 verteilbaren
Bederstisch, 1- und 2-ürige Kleiderbügel, Bettstellen
mit Matratzen und Auflegern, Waschtische, Nach-
schränke, Küchenschänke, Regulator, Geige m. Rollen,
3 Kränzige Handwagen, eis. Ofenmantel, 20 Paar
Spatzenteppiche, 300 Dosen Schokolade, Kaffeetische,
2 Teintmachmaschinen (sehr gut erhalten), usw. usw.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Kaufstübchen laden ein

R. Schwabe, Auktionator,
Oldenburg, Lappan 5. Fernruf 1529.

Apen.

Ich habe eine größere Anzahl



Pferde

darunter mehrere **schwere Arbeitspferde**, zu verkaufen.
Die Tiere sind in der Dirks'schen Gastwirtschaft aufgestellt.

H. Albrechts.

Ich über meine Praxis wieder aus.
Dr. med. Geyer, Oldenburg,
Bahnhofstraße 6 -
Arzt für

Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Sprechstunden: Wochentags v. 10-12 Uhr, 3-5 Uhr.
Fernruf 446.

Alte Betten

werden **wie neu**,
wenn Sie dieselben reinigen lassen.
Von Mittwoch den 19. ds. ab
werden Betten wieder gerei-
nigt. Bitte dieselben vorher an-
zugeben.

Gustav Riesebieter.

Dentist Schmidt
Oldenburg,
Gostorpatz, 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.

Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.

Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
Sonntags von 9-12 Uhr.

Ich habe mich in **Oldenburg**, Schillingstr. 8, als
Arzt
niedergelassen. Fernruf 1710.
Sprechstunden: 9-11 vorm., 3-5 nachm.
Dr. med. Schute.

Apen.
Soeben eingetroffen:
reinwill. Kleiderstoffe
in schwarz u. blau,
Schürzenstoffe, Blusenstoffe,
sowie
Zwischenröcke
in sehr guter Qualität zu billigen Preisen.
Diedr. Meyer.

Bilanz am 30 Juni 1918.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1. Kassenbestand	2294,27	1. Warenschulden	20 468,95
2. Warenbestand	7389,-	2. Bankschulden	12 281,73
3. Grundst. u. Gebäude	1000,-	3. Geschäftsguthaben	
4. Inventar	200,-	der Genossen	415,-
5. Geschäftsguthaben		4. Betriebsrücklage	818,45
b. V. C. G.	4000,-	5. Reservefonds	400,-
6. Warenforderungen	21 277,45	6. Reingewinn	1758,59
	Mark 36 140,72		Mark 36 140,72

Zahl der Genossen am 1. Januar 1918 135
Zugang - Abgang -
Zahl der Genossen am 30. Juni 1918 135

Die Geschäftsguthaben der Genossen sowie die Gesamtschulden
haben sich in 1918 weder vermindert noch vermehrt.
Gesamtschulden am 30. Juni 1918 Mark 27 000.
Westerloy, den 14. März 1919.

Landw. Bezugs-Genossenschaft Westerloy,
eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpf.
Der Vorstand.
Joh. Kohns. G. Hanken.

Vermögensbilanz
am 31. Dezember 1918.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1. Kassenbestand am 13. Dezbr. 1918	449,86	1. Schuld b. Mitgl.	47,91
2. Warenbestand	8 328,50	2. Schulden b. b. 3. Gen. Oldenburg	2 047,30
3. Forderungen für Waren	810,97	3. Nach zu deckende Kosten	215,-
4. Kriegsanleihe	500,-	4. Geschäftsguth. der Genossen	465,-
5. Geschäftsguth. b. Zentral-Genosch.	1 000,-	5. Reservefonds	735,95
6. Kanton b. Vante	2 000,-	6. Betriebsrücklage	3 827,28
7. Guth. b. d. Spar- u. Darlehnskasse Salsbet	1 212,00	7. Reingewinn	2 492,78
	9 301,22		9 301,22

Zahl der Genossen am 1. Januar 1918: 128. - Zugang: 21. - Abgang: 2. - Zahl der Genossen am 31. Dezember 1918: 147.
Gesamtschulden am 31. Dezember: 44 100 Mark.
Eggeloge, den 1. März 1919.

Landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft Salsbet - Eggeloge,
e. G. m. b. H.
Hr. Klefsort. G. Hobbelen.

Die vereinigten Vereine von Westerloy.

Begrüßungs-Feier
für die heimgekehrten Krieger der Bezirke Westerloy, Hooft und Hooften am
Mittwoch den 19. d. M.
in Buhrs Gasthof zu Westerloy.
Konzert
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Anfang pünktlich 8 Uhr.
Zu dieser Feier werden sämtliche Kreistellnehmer und Mit-
glieder der Vereine mit ihren Damen freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Landw. Verein Ammerland.

Berlammlung
am Sonntag den 18. März,
nachm. pünktlich 4 Uhr,
in Cordings Gasth., Westerfede.

- Tagesordnung:
1. Vortrag d. Herrn Meliorations-technikers Konken - Oldenburg über Maßnahmen zur Entwässerung des Ammerlandes;
 2. Wahl von 3 Mitgliedern zum Vereinsauschuss des Jeverl. Genossenschaftsvereins;
 3. Ansprache über Erfahrungen mit Strohdreschlutter;
 4. Aufnahme neuer Mitglieder;
 5. Verteilung der Bauerntätigkeitskarten zur Aufnahme der Drainagen an die Vorliegenden der Landw. Klubs;
 6. Verteilung von Flugdriftern der deutschen Landw. - Gesellschaft. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist ein allseitiger Besuch dringend erforderlich.
- Der Vorstand.**

Ekern.

100 Mk. Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns die Person, die das falsche Ge-
richt über uns aufgebracht hat,
in namhaft machen kann, daß wir
sie geistlich belangen können.
Otto Dittmer.
Arnold Koopmann.

Bezugs-Genossenschaft Linswege.

Am Montag den 17. ds. Mts.,
nachmittags,
Ausgabe von
Schwefels. Ammoniak
und
**Ammoniak-
Superphosphat**

von 3-4 Uhr für Garnholt-
Petersen b.
von 4-5 Uhr für Linswege-
Burgforde.

Es können nur diejenigen be-
rückichtigt werden, die bis jetzt
noch nichts erhalten haben.
Der Vorstand.

Stattes Riefernholz.

zu Bauholz u. Brettern passen,
habe ich abzugeben. Liebhaber
wollen sich am 20. März, vor-
mittags 8 Uhr, beim Bahnhofs-
Westerfede einfinden.

Vookrodt.

Versandstellen

vero. in allen Bezirken kostenlos
Rheinische Metall-Industrie
GmbH Düsseldorf Sültestr. 753.

Gasthof zum Stahlwerk, Augustfehn.

Sonntag den 6. April:
Großer Ball
wozu freundlich einladet
L. Willems.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme unsern innig-
sten Dank.
Herm. Faastje u. Frau,
Lange bei Warfel.

Linswege.

Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme bei dem letzten
Besuche unserer lieben Entschla-
fenen danken wir herzlich.
Familie D. Fischez.

Hüllstede.

Für die uns erwiesene Teil-
nahme beim Hincheiden unserer
lieben Entschlafenen sagen wir
allen herzlichsten Dank.
Joh. Reiners u. Angehörige

Hüllstede.

Für die uns erwiesene Teil-
nahme beim Hincheiden unserer
lieben Entschlafenen sagen wir
allen herzlichsten Dank.
Joh. Reiners u. Angehörige

Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

Beitrag zur Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 65

Beitrag, Dienstag den 18 März 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt

Der Stand der Friedensfrage.

Ende März oder Ende April?

Amsterdam, 15. März.

Siehe Blätter erklären, daß man in London allgemein der Ansicht sei, der Vorfrühe könne Ende nächster Woche, also noch vor Ende März unterzeichnet werden. Die Deutschen könnten — im Gegensatz zu früheren Meinungen — in Übereinstimmung mit der Nationalversammlung gewisse Abänderungen zum Vorfrühen beantragen. Es könne keine Rede davon sein, daß ihnen der Vertrag aufgegeben werde. Im Falle der Nichtannahme aber werde die militärische Besetzung Deutschlands ausgebehalten und die Blockade beibehalten werden. Hinsichtlich Danzigs wolle man Deutschland Zugeständnisse machen, da die Bevölkerung in der Weichsel nicht polnisch ist. — Pariser Blätter behaupten dagegen, daß mit einem Abschluß des Vorfrühen nicht vor Ende April zu rechnen sei, da noch nicht alle Fragen im Klare der Behn gefaßt seien.

Deutschlands Handel nach dem Kriege.

Die Pariser Konferenz hat angeblich beschlossen, daß Deutschland unmittelbar nach Unterzeichnung der Bedingungen der Entente seinen Handel wieder aufnehmen dürfe. Der Handelsverkehr wird allerdings unter der Überwachung der Alliierten stehen, bis Deutschland Sicherheiten dafür leisten kann, daß es seinen Verpflichtungen der Entente gegenüber nachkomme.

Neue Veranlassungen über die Schuldfrage.

Der Pariser „Leuvs“ sagt, daß die Kommission, die mit der Prüfung der Verantwortlichkeit und Bestrafung der Feinde beauftragt ist, noch nicht einig sei in den Vorschlägen, Kaiser Wilhelm oder andere Staatsoberhäupter vor Gericht zu bringen. Was die Verleser des Völkerrechts anbelangt, so fragt man sich, ob viele Männer durch ein internationales Gericht oder einen Militärgerichtshof abgeurteilt werden sollen. Die amerikanischen Delegierten sind gegen ein internationales Gericht, indem sie darauf hinweisen, daß ihr Land nicht im Kriegszustand war, als die Völkerrechtsverletzungen geschahen. Ein Vorschlag wäre es, einen Militärgerichtshof zu bestellen, an dem Offiziere verschiedener Nationalität teilnehmen.

Ein deutsches Friedensprogramm.

Die in Berlin tagende Friedenskommission erklärt sich einmütig gegen die Absicht unserer Gegner, uns einen Frieden zu diktieren. Man ist bemüht, eine Art Maximalprogramm aufzuzeichnen zu bringen. Einige der Mitglieder äußerten erhebliche Bedenken gegen die Unterzeichnung eines Gewaltfriedens, der den Ruin Deutschlands bedeuten würde. Vor allem werden gegen die Anerkennung eines Nachkriegs-Bedenken stichhaltiger Natur ins Feld geführt. Ferner wurde in einer Sitzung, die sich mit den Polen und Oberösterreichern angehenden Fragen beschäftigte, energisch gegen die politischen Ansprüche auf Danzig protestiert.

Keine Abtretung deutschen Landes!

Die badische vorläufige Volksregierung hat folgenden Protest erlassen: Nach allen Nachrichten, die uns zugehen müssen wir annehmen, daß Frankreich die Absicht hegt das rein deutsche, auf dem rechten Rheinufer gelegene badische Gebiet von Rehl und Umgegend sich anzu eignen. Gegen solches Vorgehen erheben wir schärfsten Protest. Es widerspricht dem Nationalitätsprinzip, dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts sowie den Ankündigungen Wilsons und würde lediglich einen brutalen Gewaltakt darstellen. Das badische Volk ruft das Gerechtigkeitsgefühl aller Völker an mit der Bitte, ihm gegen die Verwirklichung solcher Absichten beizustehen. Der Protest ist den Regierungen der neutralen Staaten zugeleitet worden.

Das Lebensmittelabkommen unterzeichnet.

Englische und amerikanische Truppen für Berlin.

Rotterdam, 15. März.

Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist das Abkommen über die Lieferung von Lebensmitteln seitens der Entente an Deutschland gestern abend von den beiderseitigen Delegierten unterzeichnet worden.

Das Abkommen umfaßt die Lebensmittelversorgung und die damit zusammenhängenden Schiffsverkehrs- und Finanzfragen. Endlich — nach drei Monaten — werden wir nun Lebensmittel erhalten. Es kann mit einer monatlichen Sendung von 970 000 Tonnen gerechnet werden, vorzugsweise Getreide und Fett. Die Mehllieferung von londonerischer Weizen für die Kinderernährung ist von der Entente nicht gewährt worden.

Feindliche Truppen in Berlin und Hamburg.

Aus holländischen Blättern meldet man, daß die Entente die Sendungen der Lebensmittel durch Truppen begleiten lassen wird, die die Verteilung überwachen sollen. Es soll vor allem verhindert werden, daß die Sendungen in die Hände der Spartakisten fallen und so ihre Macht

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unvollständig eingekannter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abzug von Steuern, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Klagegeschehen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

erschwert täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Sammelbriefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. Die Zeitungs-Abnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

haben bisher in 84 Fällen gegen den Waffenstillstand verstoßen.

• **Geistesbericht A. D. S. Nord.** Eine gemischte Abteilung der 45. Reserve-Division hat den Vormarsch in der Richtung Belgogola angetreten. Ein Panzerzug fuhr hinaus vor. Eine Seitenabteilung in Richtung auf Kratinow besetzte Sumpfländchen. Die Abteilung Randow hat Radzschimisch besetzt. Wir haben teilweise nach Gesechen die Linie Gruski-Schafnow-Tagow-Gut Weitenfisch-Mit-Aus erreicht. Geschlossene Kanallinie steht bei Grenzhof.

• **Die Waffenlager der Zülfelder Sparatisten.** Der Zülfelder Militärbehörde gelang es, den Arbeiter Schloffer festzunehmen, der aus ab den Vorträgen Vorkängen beteiligt gewesen und von dem Arbeiter mit Sprengmitteln zur Verführung von Eisenbahnbrücken und sonstigen Bahnanlagen verwendet worden zu sein. Auf die Mitteilung Schloffers wurden zwei Mitglieder des Arbeiterrats festgenommen. Bei einer Durchsichtung des Rattinger Waldes wurden drei Waffenlager festgestellt, darunter ein fest gemauertes Unterland. Angekommen wurden im Walde 3 Maschinengewehre, 120 Gewehre und über 20 000 Patronen gefunden, wovon ein erheblicher Teil in Dum-Dum-Gehäusen umgearbeitet worden war.

• **Gewerkschaften und Arbeiter.** In den parlamentarischen Urteilen der letzten Woche nimmt das Korrespondenzblatt der Gewerkschaften Deutschlands in seiner dieswöchigen Nummer Stellung. In dem Artikel heißt es: „Deutschland steht am Rande eines fürchterlichen Arbeiterkrieges, die kein Verhängnis für die wirkliche Lage unserer Völker befehlen. Sie präparieren einen Streik in einer Zeit, in der die Existenz aller Volksgenossen von der Aufrechterhaltung der Arbeit abhängt. Sie legen die Arbeiterfrage, die Lebensmittelversorgung, den Gütertransport, um ihre Forderungen durchzusetzen, für die keine Gemeinschaft irgendwelcher Verantwortung übernehmen kann. Seit einigen Wochen häufen sich die politischen Arbeiterstreiks mit dem Ziele der Einziehung einer Arbeiterregierung.“ Das Blatt meint weiter, bei einer Arbeiterregierung, den sonstigen Fortschritten der Streikenden blieben der Nationalversammlung nicht viel Rechte mehr übrig.

Osterreich.

• **Renntakt der Regierung.** Die neue Regierung, an deren Spitze Staatskanzler Dr. Renner tritt, wird von der Nationalversammlung gewählt. Der Präsident der Nationalversammlung vertritt die Republik nach außen. Der Geheimrat steht weiter die Zusammenlegung verschiedener Staatsämter vor. Die Ämter für das Äußere, das Meer und Vertriebswesen sollen nur bis zum Antritt der Regierung aufrechterhalten. Zur Verkleinerung des Staatskanzlers wird ein Vizekanzler bestellt.

• **Lemberg vor der Vernichtung.** Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Stadt Lemberg unmittelbar vor der Vernichtung stehe. Sie hat unter der erneuten Beschließung durch die Ukrainer viel zu leiden. Eine Anzahl Gebäude ist zerstört. Der Genuwiger Bahnhof steht in Flammen. Alle Schulen sind geschlossen. Die Zahl der Opfer ist sehr groß. Überfälle und Raubereien finden an der Tagesordnung, ohne daß die Sicherheitsbehörden etwas dagegen machen kann.

Frankreich.

• **Der Attentäter Cottin zum Tode verurteilt.** Der Prozess gegen Cottin, den Polizisten Courjal und den Soldaten Decandin fand vor dem Kriegsgericht in Paris statt. Cottin war von anarchistischen Ideen erfüllt, fuß auf seine Tat und zeigte keine Reue; das ärztliche Gutachten lautet auf vollständige Zurechnungsfähigkeit. Nach weiterer Nachricht ist Cottin zum Tode verurteilt worden.

Belgien.

• **Zuchthaus für einen deutschfreundlichen Beamten.** Der Kriegsrat in Brüssel verurteilte den Direktor im Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Coremans, der dem deutschen Generalgouvernement den Posten des Generaldirektors eines belanderten städtischen Ministeriums angenommen hatte, zu 15 Jahren Zwangsarbeit.

Rußland.

• **Ein Attentat auf Lenin ist neuerdings wieder oerübt worden.** Lenin fuhr in einem Automobil, als einige Leute aus einem Versteck gegen ihn mehrere Schüsse abgaben. Der Chauffeur Lenins wurde schwer verwundet, Lenin selbst blieb unverletzt. Die Att.äter wurden verhaftet.

Aus In- und Ausland.

• **Deutscher D.S. Der Streik auf den oberösterreichischen Bräuden flaut weiter ab.** Auf der Brennbrennerei sollen noch 35 % auf der Graf Franz- und Wolfgang-Grube 50 % der Bergarbeiter.

• **Mainz.** Der Darmstädter Staatsverbot betr. Einfuhr von der Einheitskarte in Hessen wurde von den Franzosen für das besetzte Hessen nicht anerkannt. Die Franzosen arbeiten weiter.

• **Paris.** Die Kommission für internationale Beschäftigung beschloß der Friedenskonferenz vorzuschlagen, den ersten internationalen Arbeitskongress in Washington für den 1. Oktober d. J. S. auszusagen zu überlegen.